

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 13 (1945)
Heft: 11

Buchbesprechung: Das künstlerische Werk

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

modernen Photographie zeigen... es gäbe noch so unendlich viel zu tun, um dem Durchschnitt der Allgemeinheit zu beweisen, daß unser Denken und Fühlen, unsere Augen und Sinne nicht verkümmert sind!

Ihnen nochmals unser aller Dank, mit dem wir alle guten Wünsche für Sie verbinden. Wollen Sie uns nicht auf unser Postfach eine Chiffre-Adresse schicken, damit wir Ihnen den Betrag wenigstens „ordnungsgemäß“ quittieren können? Es würde uns sehr freuen!

Für den ganzen „Kreis“:

Rolf.

Das künstlerische Werk

Hans Siemsen: Verbotene Liebe. Briefe eines Unbekannten. Verlag „Die Schmiede“, Berlin, 1927. Hier sind die ungeschminkten Bekenntnisse eines Zertretenen aufgezeichnet, der mit der ganzen unverbrauchten Kraft seines jungen Herzens Liebe suchte, und auch dort, wo er liebte, unbekümmert seinen Körper gab aus jenem großen Gefühl heraus, das Stefan George in die einmalige Zeile gebannt hat: „Seitdem ich ganz mich gab, hab' ich mich ganz“. Aber aus diesem unantastbaren Eros paidicos heraus leben und handeln eben nicht alle, die zum gleichen Geschlecht neigen. Es gibt eben auch da, wie bei den Weib-Liebenden, Haltlose, Gesinnungslose, charakterlose Lumpen, die nur an sich und ihren Körpergenuß denken und längst vergessen haben, daß Eros der Gott des Körpers und der Seele ist. Kein Gesetz kann sie fassen — und doch zerstören sie in jungen Seelen oft das Wesentliche, das Entscheidende, das, was den Menschen überhaupt erst zum Menschen macht. Wer diesen schmalen Band Briefe gelesen hat, die in ihrer Kunstlosigkeit so erschütternd echt und wahr sind, weiß mehr von den Hintergründen der Männerliebe als er in langen Abhandlungen darüber erfahren könnte. Gewiß, es gibt böse Elemente auf diesem dunklen Weg der Käuflichkeit und es gibt viele Tote auch auf den Zürcher Friedhöfen, denen die Waffen von verbrecherischen Kerlen in die Hand gedrückt wurde. Sie treiben ihr Gewerbe ja nicht aus „Neigung“, sie wollen nur nicht arbeiten wie die Dummen und „hochnehmen“, so lange es geht. Sie verdienen alle ihr Schicksal mehr als genug. Aber — und das dürfen wir um der Wahrheit willen auch nie vergessen! — es gibt auch das andere. Es gibt den bedenkenlosen Mißbrauch junger Menschen, ohne sich darum zu kümmern, was weiter aus ihnen wird. Hat der Junge wirklich geliebt — und wird er zurückgestoßen, nach kurzer Zeit weggelegt wie eine schmutzige Ware, wie es z. B. dieser Edgar mit dem kleinen Briefschreiber Ernest macht, dann ist nicht der Junge der Schuldige, wenn er eines Tages die Straße wählt, sondern der Ältere, der ein einfaches Herz in den Kot warf. — An uns alle aber geht immer wieder die Mahnung: nicht schuldig zu werden an einem jungen Menschen, der durch eine starke Liebe zu einem Manne wachsen oder durch eine namenlose Enttäuschung im Gefängnis enden kann.

Rolf.